

VOLKSBLATT SPLITTER

Liza Minnelli von Michael Jacksons Unschuld überzeugt

BERLIN – Liza Minnelli hält die Anklage wegen Kindesmissbrauchs gegen ihren Freund Michael Jackson für nicht gerechtfertigt.



Die 57-jährige Sängerin und Schauspielerin sagte am Dienstagabend in der ARD-Talkshow «Menschen bei Maischberger»: «Ich glaube das einfach nicht.» Sie vermutete: «Bestimmte Leute wollen ihn verletzen. Er hat nichts gemacht, ich bin sicher.» Jackson habe auf Grund der Sicherheitsvorkehrungen auf seiner Neverland Ranch gar keine Möglichkeit, Kinder zu belästigen, meinte Minnelli. «Da sind so viele Wächter, der ist nie mit jemandem allein.» Das wisse sie aus eigener Anschauung: «Ich bin ja da gewesen, ich weiss ja, wie es da aussieht.» Über Michael Jackson könne sie nur eines sagen: «Er ist ein toller Mensch.»

Nicholsons grösste Freude sind Kunst und Kinder

MÜNCHEN – Für den 66-jährigen Jack Nicholson sind die Kunst und seine Kinder die grösste Freude im Alter. Kinder seien die «einzige garantiert positive Überraschung der Natur», sagte der Hollywood-Star dem Männermagazin «Playboy». Dafür verzichtet er auf Bequemlichkeit: Nicht für 20 Millionen Dollar, sagte Nicholson, würde er morgens um halb sieben aufstehen, «aber für meine Kinder tu ich es». Der Schauspieler beklagte den Niedergang der sexuellen Freizügigkeit. «Wir waren auf dem Weg zu einer gefühlvolleren, freieren Gesellschaft, als Aids aufkam und den Rechten wieder mal die Chance bot, Sexualität zu verteuern», sagte er.

Mit «Mad World» aus dem Underground nach oben

FRANKFURT/MAIN – Gary Jules hat eine Stimme, die es mit Art Garfunkel aufnehmen kann. Wenn er den Tears-for-Fears-Klassiker «Mad World» zu sparsamer Piano-Begleitung singt, erscheint der jetzige Erfolg wie vorprogrammiert. Aber Jules kam mit langem Anlauf: Sein Album «Trading Snakeoil For Wolfickets» war schon vor drei Jahren fertig, und seine jetzt zum Superhit avancierte Cover-Version blieb zunächst unbeachtet. Als das Lied dann aber im Soundtrack seines Freundes Michael Andrews für den Film «Donnie Darko» im dramatischen Finale eingesetzt wurde, setzte die Aufwärtsbewegung ein.

Wieder rund 50 Tote

Eskalation der Gewalt werden blutige Realität

BAGDAD – Den zweiten Tag in Folge sind in Irak Dutzende Menschen einem Bombenanschlag zum Opfer gefallen. Ein Selbstmordattentäter sprengte sich gestern in der Innenstadt von Bagdad inmitten hunderter wartender Menschen in die Luft und riss laut US-Angaben 47 von ihnen mit in den Tod.



Den zweiten Tag in Folge sind in Irak Dutzende Personen einem Bombenanschlag zum Opfer gefallen.

Bereits am Dienstag waren 53 Personen bei einem Anschlag vor einer Polizeiwache in Iskandarijah getötet worden. Damit wurden die US-Warnungen vor einer Eskalation der Gewalt in Irak binnen 24 Stunden grausame Realität. Die Anschläge trafen vor allem Iraker, die mit den Besatzern bei der Stabilisierung des Landes zusammen arbeiten wollten: Der Selbstmordattentäter vom Mittwoch zündete sein mit 200 Kilogramm Sprengstoff beladenes Fahrzeug vor einem Rekrutierungszentrum der Armee. Hunderte Iraker hatten sich vor dem Militärgelände versammelt, um sich für Jobs bei den Streitkräften zu bewerben. Die US-Truppen gaben die Zahl der Todesopfer mit 47 an, 55 Personen seien verletzt worden. Die meisten Opfer vom Dienstag waren Iraker, die sich für eine Ausbildung bei der Polizei interessierten. Die Anschlagsserie fällt mit dem Besuch eines Expertenteams der Vereinten Nationen zusammen. Die UN-Mitarbeiter be-

mühen sich, mit den irakischen Fraktionen einen Kompromiss für die Aufstellung einer Übergangsregierung bis Ende Juni zu finden. «Wir haben oft gesagt, dass die Vorbereitungen auf die Machtübergabe zu einer Zunahme der Gewalt führen können», sagte US-Brigadegeneral Mark Kimmitt. Der iraki-

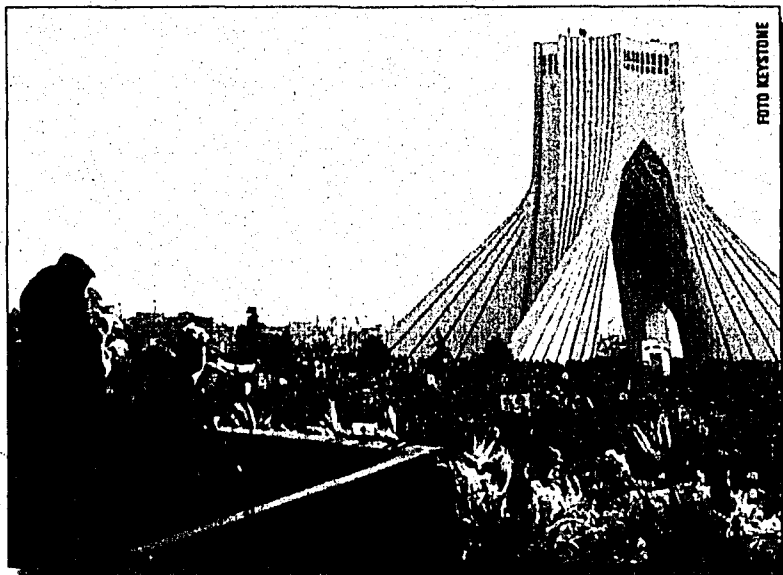
sche Regierungsrat sprach von einem klaren Versuch zur weiteren Destabilisierung des Landes und äusserte seine Entschlossenheit, sich nicht einschüchtern zu lassen und an den Plänen zur Machtübergabe festzuhalten. US-Oberst Ralph Baker sagte, der Anschlag deute auf eine Beteiligung von El

Kaida oder Ansar el Islam hin. In Ramadi westlich von Bagdad detonierte am Mittwoch eine Strassenbombe, als ein US-Konvoi vorüberfuhr. Ein Geländewagen mit vier Zivilpersonen wurde nach US-Angaben beschädigt und ein US-Soldat wurde leicht verletzt.

Revolutionsfeiern überschattet von Krise

Iran begeht 25-jähriges Jubiläum der islamischen Revolution

TEHERAN – Überschattet von einer Krise um die bevorstehende Parlamentswahl haben Millionen von Iranern das 25-jährige Jubiläum der islamischen Revolution gefeiert. Präsident Mohammed Chatami plädierte für eine Islamische Demokratie.



Irans Präsident Chatami lehnte in seiner Rede eine Trennung zwischen Staat und Religion ab.

Das sei der beste Weg für das Land, sagte der 60-jährige Präsident Chatami auf der zentralen Kundgebung in Teheran vor Hunderttausenden Iranern. Eine Trennung von Religion und Politik lehnte er ab.

Diejenigen, die einer Trennung von Staat und Religion im westlichen Stil anhängen, gefährdeten die Unabhängigkeit sowie die historische Identität der iranischen

Nation, sagte Chatami. «Und jene, die die Demokratie unter dem Deckmantel des Islam untergraben, bedrohten das Land gleichermassen», fügte er hinzu. «Ich habe stets – und werde das auch in Zukunft tun – für die dritte Option gestanden: Demokratie auf der Grundlage der Religion», sagte Chatami.

Er war in der Vergangenheit viele Male als Hoffnungsträger für eine Liberalisierung des Landes angesehen worden. Seine Mahnung richtete sich gleichermassen an Kritiker aus dem Reformlager wie an den konservativen Klerus.

Beide bezweifeln jedoch, dass sich Chatamis Vision einer islamischen Demokratie verwirklichen lässt.

VOLKSCARD



AL WALSER

and his band: live & unplugged
Fr. 13. Feb. 2004, TaK, Schaan

50 Tickets à CHF 20.–
Mit der Volkscard beim TaK.

Profitieren Sie als
-Abonnent
von Vorzugspreisen

Keine Geduld

Kanzler gegen öffentliche Ratschläge

BERLIN – Bundeskanzler Gerhard Schröder mangelte es als SPD-Chef an der nötigen Geduld. «Ungeduld mit der Partei gehörte schon zu meinen Schwächen», räumte Schröder in einem am Mittwoch veröffentlichten «Zeit»-Gespräch ein.

nen Rückzug vom Parteivorsitz angekündigt und Fraktionschef Franz Müntefering als seinen Nachfolger vorgeschlagen.



Schröder: Mit Partei ungeduldig.

Auf einem Bildungskongress der SPD-Fraktion erklärte der Kanzler, er werde seinen Reformkurs «mit aller Energie fortsetzen». Öffentliche Ratschläge für eine Kabinetts-umbildung verbat er sich.

Trotzdem ging der SPD-interne Streit über den Reformkurs weiter: Der Parteilinke Otmar Schreiner erklärte ihn für gescheitert. Schröder hatte vergangenen Freitag sei-

Tote bei Absturz

43 Flugzeuginsassen sind tot

SCHARDSCHAH – Beim Landeanflug auf den Flughafen Schardschah in den Arabischen Emiraten ist eine iranische Passagiermaschine abgestürzt. 43 Insassen kamen ums Leben. Drei Personen überlebten das Unglück schwer verletzt.

wenige Kilometer nördlich des Wirtschaftszentrums Dubai. Als Unfallursache vermuten Experten technisches Versagen.



Drei Personen schweben nach dem Absturz in Lebensgefahr.

Unter den drei Überlebenden befindet sich auch ein Kind, teilten Behörden am Dienstag mit. Zwei der Schwerverletzten schwebten in Lebensgefahr. Die Maschine der iranischen Fluggesellschaft Kish Airlines soll gegen 10.30 Uhr (Ortszeit) von der iranischen Insel Kish aus gestartet und etwa eine halbe Stunde später abgestürzt sein. Die Unglücksstelle liegt nur